Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 31

Artikel: Ein praktisches Material für Verankerungen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579424

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein praktisches Material für Perankerungen.

(Gingefandt.)

Die "Schweiz. Bauzeitung" bringt in einer ihrer letten Nummern einen interessanten Artikel betr. ein neues Material für Berankerungen, Einrüstungen und bergleichen, welches für das Baugewerbe von größtem Interesse ist. Der genannte Artikel stammt von Herrn Architekt Recordon, Prosessor am eidgen. Polytechnikum in Zürich, und enthält folgende Beschreibung:

"Die Erfindung bezweckt ein Material zu bieten, "das jedem guten Arbeiter ermöglicht alle Besestigungs"eisen eines Gebäudes: Berbindungsschienen, Kops- und "Bogenanker, Klammern, Hängeeisen u. s. w. nach Wunsch "und Bedarf selbst herzustellen. Die Bearbeitung der "Eisen geschieht am besten auf dem Bauplatze und zwar "auf kattem Wege, ohne der Hülfe eines Schmiedes ober "eines Feuers zu bedürsen.



Abb. 1. Univerfal=Antereifen.

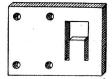


Abb. 2. Biegeplatte flir Univerfal=Untereifen.

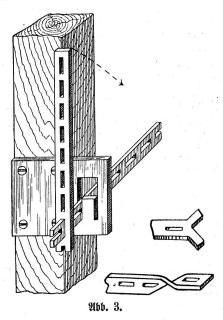
"Die sich daraus ergebenden Vorteile liegen auf der "Hand. Sie bestehen in Einsachheit und Raschheit der "Aussührung der Verankerungen, die zum Voraus bes"stimmt wurden, und der Möglichkeit ohne jede Verszögerung auch solche Eisenverbindungen herzustellen, "deren Notwendigkeit sich erst während des Baues selbst "ergeben sollte.

"Rohmaterial, Werkzeug und Verfahren sind itber-"aus einsach und handlich erdacht. Die Ankereisen oder "Stangen (Abb. 1), werden in Längen von 4 bis 5 m "geliesert. Es sind der Länge nach durchgestanzte Flach-"eisen, deren Deffnungen ihrem Querschnitt entsprechen, "sodaß ein Durchstecken von Stangen des gleichen Pro-"fils möglich wird."

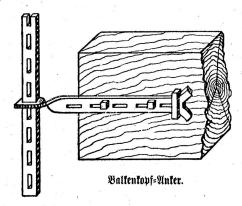
Die Stanzung der Stangen erfolgt in warmem Zustande, im Walzwerk selbst und beeinträchtigt in keiner Weise die Zähigkeit des Materials. Dasselbe wurde auch von der eigen. MaterialsPrüfungsanstalt in Zürich geprüft und das Ergebnis dieser Proben kann als günstig bezeichnet werden, indem eine mittlere Zerreißsfestigkeit von 4000 kg per cm² nachgewiesen wurde. Da auch die Widerstandssähigkeit dieser Eisen gegen Verdrehung in der Achse von einigem Interesse ist, wurden nach dieser Richtung gleichsalls Versuche angestellt. Es war möglich eine Stange viermal um 90° zu verdrehen und wieder in ihre ursprüngliche Form zurückzudrehen, ohne daß an ihrer Oberstäche Veränderungen nachgewiesen werden konnten. Dieser Vorgang wurde siedenmal wiederholt, d. h. die Stange hielt 14 Verdrehungen aus, bevor der Bruch eintrat.

Das Antereisen wird in den Profilen von 25×5 mm, 30×7 mm, 40×6 mm, 40×8 mm, 55×6 mm und 50×8 mm fabrifinäßig hergestellt. Für Holzverbindungen dienen geeignet geformte Anternägel und Krampen; für Eisenberankerungen kommen Mutterschrauben in verschiedener Größe zur Anwendung.

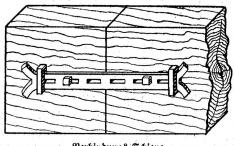
Das Wertzeug zur Verarbeitung der Ankereisen ist ebenso einsach wie diese selbst. Dasselbe besteht aus einem Kaltmeißel, oder einer Eisenscheere zur Teilung ber Stäbe und aus der Biegeplatte (Abb. 2), die durch vier starke Schrauben auf dem Bauplate an einen be- liebigen Pfosten besessigt wird. Die in den Abbildungen dargestellten Beispiele zeigen die verschiedenen Anwensungsarten dieser Eisen und deren einsache Verarbeitung am besten.



Will man z. B. ein Ankereisen kröpfen, um einen Anker nach Abb. 3 herzustellen, so genügt es, dasselbe durch den einen Schlitz der Biegeplatte (Abb. 3) einzuschieben; mit Hilfe eines zweiten Ankereisens, das als Hebel dient, wird mit einer Bewegung in der Pfeilrichtung die Drehung leicht ausgeführt. Sbenso leicht ist es die offenen Enden des abgeschnittenen Ankereisens aufzutreiben um den Krampen besseren Halt zu geben (Abb. 3) oder diese Enden im rechtensWinkel abzubiegen zur Herstellung von Steinklammern.



Das Verlängern und Anstüden zweier Anter stann mit Hilse kürzerer Stücke, als Laschen geschehen, wodurch eine sehr seste Verbindung entsteht u. s. w.



Berbindunge=Schiene.

Wenn der Baumeister dieses praktische Material stets zur Hand hat, werden sich demselben weitere Nuyanswendungen von selbst ergeben und die Zukunft wird lehren, inwieweit der Name "Universal-Eisen", mit dem U. man dieses Antereisen zuweilen bezeichnet, gerecht= fertigt ift. Baltentopf-Anter und Berbindungofdienen tonnen auch auf diefe Beife ficher befestigt werden. Steinflammern und =Diibel. Berbindung zweier zusammenstoßenden Anker-Gifen. Bogen=Anter. Commence of the same Stein=Rlammern. Berftarfter Balten. Sangeifen gur Ginichalung von Massivbeden. Die obigen Ausführungen lassen darauf schließen, daß wir es hier mit einem wirklich sehr handlichen Behelf zu tun haben, bei dessen Anwendung vorerst jede Zeitversäumnis durch den Schmied in Wegfall kommt, aber auch fehlerhafte Schmiedearbeit, wie mangelhaftes Busammenschweißen und dergl. vermieden wird. Es scheint auch wichtig, daß bei Verarbeitung dieser Antereisen fein Abfall berloren geht, indem, wie aus ben Abbildungen ersichtlich ist, auch kleine Reststücke zu Berbindungszwecken brauchbar sind. Herr Felix Beran in Zürich V hat den Alleinverstrieb dieses Materials für die ganze Schweiz übersnommen und steht Interessenten mit näherer Auskunft Verbindung zwischen Hängefäule und Balten.

und Breisofferte gerne zu Dienften.